



## 15. Treffen des österreichischen UNGC Steering Committees Protokoll

28. Oktober 2015, 13:00 – 17:30, respACT-Büro, Wiedner Hauptstraße 24/11, 1040 Wien

**TeilnehmerInnen des SC:** Leo Hauska (Hauska und Partner), Gunter Schall (Austrian Development Agency), Eveline Balogh (Oesterreichische Kontrollbank), Michael Sasse (Oesterreichische Kontrollbank), Renate Lackner-Gass (EVN), Roman Mesicek (IMC FH Krems), Lisa de Pasqualin (Saint Gobain Rigips), Birgit Forstnig-Errath (Siemens), Daniela Knieling (respACT), Ines Sturm (respACT)

### 1. Die Sustainable Development Goals

#### a. VAST (Sylvia Brenzel und Jochen Reiter, plenum)

Ziel ist es, einen in Form eines praxisnahen Lehrganges gemeinsam mit internationalen Studierenden und Unternehmen Nachhaltigkeitsthemen konkret zu bearbeiten. Der Lehrgang soll drei Wochen dauern, wobei im ersten Teil Vorträge stattfinden sollen. Im zweiten Teil gehen die Studierenden in die Unternehmen und arbeiten an spezifischen Fragestellungen. Dafür werden Teams von 5-6 Studierenden gebildet. Die Zielsetzung wird dabei bewusst offen gelassen. Im dritten Teil werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Beginn soll Sommer 2016 sein. Eine jährliche Durchführung des Programms wird angedacht. Erste Partnerschaften wurden bereits initiiert (oikos, polnische Studierende). Auch gibt es schon Unternehmen, die Interesse bekundet haben. Die Finanzierung ist noch nicht geklärt, die Unternehmen sollen sich an den Projektkosten beteiligen.

#### **Steering Committee:**

Es werden Bedenken geäußert, ob die Themenstellung möglicherweise zu weitläufig und komplex ist. Die Unternehmen als auch die Studierenden könnten damit überfordert sein und nicht genau wissen, was eigentlich von ihnen gewollt wird. Birgith Forstnig-Errath schlägt konkrete Ziele vor, die mit Beispielen unterlegt werden. Es stellt sich außerdem die Frage, wie das Follow-up aussehen könnte, was also mit den Projektergebnissen gemacht wird. Außerdem ist es wichtig, auch internationale Studierende, die nicht über das notwendige Kapital verfügen, um die Projektteilnahme selbst zu finanzieren, mit geeigneten Programmen zu unterstützen. Leo Hauska wünscht sich die Darstellung des konkreten Nutzens, zum Beispiel in Form einer Broschüre, damit aus dem Prozess ein Mehrwert generiert werden kann.

#### **Entscheidung:**

Das Steering Committee einigt sich darauf, dass es derzeit für die Umsetzung des Projekts im Rahmen des Global Compact Netzwerkes noch zu früh ist. Zuerst soll innerhalb des Netzwerkes geklärt werden, wie die Sustainable Development Goals in der Praxis vorangetrieben werden. Für die Zukunft ist die Kooperation mit mehreren Bildungsprojekten vorstellbar.



## **b. Umsetzung der Sustainable Development Goals in Österreich (Gäste: Wolfram Tertschnig und Verena Wittmann, bmlfuw)**

Das Steering Committee begrüßt Wolfgang Tertschnig, der einen Einblick in den Ist-Stand der Umsetzung der SDGs auf politischer Ebene gibt. Die SDGs wurden von 160 Staats- und Regierungschefs, darunter auch Österreich, beschlossen. Damit geht der Auftrag einher, diese auch nationalstaatlich umzusetzen. In einem regelmäßigen Zyklus muss darüber Bericht erstattet werden, wahrscheinlich ab 2017. Seit einem dreiviertel Jahr wird dafür an Indikatoren gearbeitet. Im März/April 2016 werden die voraussichtlich 100 Indikatoren präsentiert.

In Österreich gibt es noch kein politisches Mandat für die SDGs. Es wurde noch kein Konsens darüber gefunden, was sie politisch für Österreich heißen. Derzeit gibt es nur das Bekenntnis, sie umzusetzen und zwar auf Expertenebene. Es wurde ein österreichischer Zielekatalog entwickelt, der im Kleinen diskutiert wird. Ob und wie dieser weiterverfolgt wird, ist noch nicht klar. Möglicherweise gibt es jedoch einen ministerienübergreifenden Prozess.

In anderen Ländern wird der politische Diskurs bereits intensiver geführt, zum Beispiel in Deutschland. In der Schweiz wird beispielsweise der nationale Aktionsplan an die SDGs angepasst. Auf europäischer Ebene gibt es jedenfalls noch keine Verknüpfung. Man wartet auf die Kommissionsmitteilung zum Thema CSR im 1. HJ 2016.

Im Anschluss stellt Ines Sturm die Prozessplanung für eine Strategie zum Thema SDGs vor. Vorschläge werden gemeinsam gesammelt und in einem Dokument zusammengefasst und dem Steering Committee zur Verfügung gestellt.

Wichtig ist herauszuarbeiten, was das für die Teilnehmerorganisationen konkret bedeutet. Birgith Forstnig-Errath sagt, dass viele große Unternehmen sich mit den SDGs schon auseinandergesetzt haben bzw. dies derzeit tun. Fraglich ist, wie auch die kleineren Firmen für die Thematik gewonnen werden können. Sie regt an, dass die SDGs so konkret wie möglich gemacht werden sollen, denn die Unternehmen haben in erster Linie die 10 Prinzipien unterschrieben, nicht die SDGs. Zwischen Prinzipien und Zielen besteht ein Unterschied. Wichtig ist, spannende Beispiele aus der Praxis zu finden. Gunter Schall bietet an, sich nach entsprechenden Beispielen umzusehen. Wolfgang Tertschnig offeriert Unterstützung für einen großen Event zum Thema SDGs. Eveline Balogh betont die Wichtigkeit, die Thematik bekannt zu machen und Akteure miteinander zu vernetzen. Diskutiert wird, Statements von CEOs zu gewinnen und die SDGs dadurch bekannter zu machen. Daniela Knieling schlägt vor, die WKÖ und IV ins Boot zu holen.

Das Steering Committee einigt sich darauf, in einer kommenden Sitzung Ende November/Anfang Dezember eine Strategie zu erarbeiten. Dieses ist die Basis für das weitere Vorgehen im Bereich der SDGs.



## 2. Vision und Organisation

### a. Aktuelle Entwicklungen auf globaler Ebene

Der Global Compact wächst. Schwierigkeiten gibt es noch immer bei der Berichterstattung von SME. 88% der Unternehmen, die aus dem GC ausgeschlossen werden, sind SME aufgrund eines fehlenden Fortschrittsberichts. Es gibt besondere Bemühungen, diese vermehrt zu unterstützen. Derzeit nehmen international mehr als 8.300 Unternehmen am Global Compact teil.

Es gibt 88 lokale Netzwerke, neu sind Tunesien und Libanon. Die lokalen Netzwerke sind in 160 Ländern aktiv. Mit Jänner 2016 wird ein neues Progression Model implementiert, das auch Collaborative Fundraising vorsieht. Zum derzeitigen Standpunkt bedeutet das keine Veränderung, da wir bereits eine Form des Collaborative Fundraising praktizieren. Kommendes Jahr gibt es außerdem ein neues Logo.

### b. Impacts

Der UN Global Compact hat zum 15-jährigen Bestehen eine Impact-Studie für die Initiative durchgeführt. Die Studie findet man online unter <https://www.unglobalcompact.org/docs/publications/ImpactUNGlobalCompact2015.pdf>.

### c. Bottom-Up Approach

Der Bottom-Up Approach, der vom UN Global Compact Netzwerk für die lokalen Netzwerke angeregt wird, wird im Steering Committee besprochen. Dabei werden Themen der Agenda-2030 ausgewählt, die in den jeweiligen Regionen besondere Relevanz aufweisen und im lokalen Netzwerk in das Zentrum gerückt. Ergebnis ist ein übersichtlicher Maßnahmenplan. Die Mitglieder einigen sich darauf, ihn als Vorlage für die kommende Sitzung heranzuziehen.

### d. Organisationsstruktur

Die beiden letzten noch offenen Punkte der Organisationsstruktur wurden geklärt:

2.2.3. b) Eine Wiederwahl bereits bestehender Mitglieder des Steering Committee ist möglich.

2.2.3. d) Beim Vorliegen berechtigter Gründe kann das Steering Committee Mitglieder aus dem Lenkungskreis ausschließen.

## 3. Aktivitäten des GC Netzwerkes Österreich

### a. Bisherige und ausstehende Aktivitäten des GC-Netzwerkes 2015/2016

Die bisherigen und ausstehenden Aktivitäten des GC-Netzwerkes 2015/2016 wurden besprochen. Für das kommende General Meeting am 26. November wird fixiert, dass die Teilnehmerorganisationen im interaktiven Part Inputs zu den SDGs einbringen können, die im weiteren Prozess mit einbezogen werden.

Für das kommende Meeting 2016 wird Lise Kingo als Speaker angefragt, sowie einE VertreterIn der österreichischen Politik.



## **Bisher:**

AG Innovation  
AG Nachhaltigkeitsberichterstattung (abgeschlossen)  
COP Peer Review (abgeschlossen)

## **Ausstehend:**

General Meeting am 26. November  
AGs Innovation im November  
General Meeting im Februar

### **b. Website, Tools, Publikationen**

- Guide to Corporate Responsibility: Der im letzten Jahr übersetzte Guide to Corporate Responsibility befindet sich nun im Druck.
- Jahresbericht mit Feb. 2016, Präsentation im General Meeting
- Positionierung der SDGs: Offen ist, wie die SDGs auf der Website des Global Compact Netzwerkes Österreich positioniert werden sollen. Dies wird auf Basis der Strategieausarbeitung entschieden.

### **c. Umfrage**

Die Umfrage unter den Teilnehmerorganisationen, die von August bis September durchgeführt wurde, wurde besprochen. Besonders interessant für die Global Compact-Teilnehmerorganisationen ist das Thema Stakeholder Engagement. Dabei soll einerseits auf die Wünsche der Teilnehmer Rücksicht genommen und gleichzeitig Themenführerschaft angezielt werden. Ein Ziel des GC ist es auch, Awareness für wichtige Themen zu schaffen.

### **d. Aktivitäten ab März 2016**

Ab 2016 soll für 3 Jahre geplant werden. Die Konkretisierung des Plans erfolgt im November/Dezember gemeinsam mit dem Steering Committee. Zentrales Thema werden die SDGs sein, in welcher Form ist noch unklar. Ines Sturm präsentiert eine Struktur für die Projekte in Verbindung mit zielführenden Formaten. Es wird beschlossen, diese der Planung zugrunde zu legen.

Roman Mesicek lädt das Global Compact Netzwerk Österreich dazu ein, bei der Veranstaltung am 10.11. und 11.11.2016: Responsible Management Education Partner zu sein. Besonders interessant für Unternehmen wird der 11.11. sein. Auch das Globale Netzwerk ist Partner der Veranstaltung. Roman Mesicek wird das Steering Committee über weitere Schritte am Laufenden halten und weitere Informationen auch in Schriftform zur Verfügung stellen.



## 4. Informationen zum Global Compact Netzwerk Österreich

### a. Aktueller Teilnehmerstand, Beitrittsansuchen und Ausschlüsse

Derzeit befinden sich im Netzwerk 84 Teilnehmerorganisationen. Davon 63 Unternehmen, 12 NGOs, 4 akademische Institutionen, 5 öffentliche Institutionen bzw. Unternehmensverbände.

#### Neue Teilnehmerorganisationen seit unserem letzten Treffen:

- for bit media e-solutions GmbH
- Wirtschaftsethik Institut Stift St. Georgen GmbH
- Tyrolon-Schulnig GmbH

Roman Mesicek schlägt vor, die PRIME-Mitglieder vermehrt einzubinden, um Forschung mehr mit den Unternehmen zusammenzubringen, eventuell in Form von einer Kooperation und wird dahingehende Gespräche einläuten.

### b. Communication on Engagement

Am 31.10.2015 müssen nicht-privatwirtschaftliche Organisationen alle zwei Jahre einen Fortschrittsbericht abgeben. Global handelt es sich dabei um mehr als 4.500 Organisationen. In Österreich sind rund 15 Organisationen betroffen (Stichtag 31.10).

### c. Finanzen 2015/2016

Der Budgetzyklus begann mit 1.März 2015 und endet am 28.2.2016. Das Gesamtbudget beträgt für 2015/16 28.500 Euro. Es wurden bereits 12.041 Euro ausgegeben. Darin enthalten ist der Druck des Guide to Corporate Sustainability (1.954 Euro), das ALNF (1.479 Euro), erste Zahlungen für das General Meeting (Flug, Fotografin 808 Euro) und bisherige Personalkosten (7.800 Euro). Posten der beiden General Meetings oder AG Innovation, Overheadkosten, der Jahresbericht und das Booklet zu Innovation sind noch nicht enthalten.

Mit 2016 wird verpflichtend das Collaborative Fundraising-Modell eingeführt. Für das Global Compact Netzwerk Österreich ergeben sich dadurch keine nennenswerten Änderungen, da eine Form des Collaborative Fundraising bereits praktiziert wird.

Den Teilnehmerorganisationen wurden die Kooperationspakete für 2016 geschickt. Wir bitten um rechtzeitige Information, ob wir im kommenden Jahr mit einem finanziellen Beitrag rechnen können. Das Steering Committee wird um Unterstützung bei der Budgetgenerierung gebeten.